



Liebe anipro-Kunden,
ist die Transatlantische-Handels-und-Investitionspartnerschaft (TTIP) für Sie ein Problem?

Problem

Ob durch eine Änderung der Tierschutz-Nutztier-Haltungs-Verordnung, neue Erlasse einzelner Bundesländer oder neue Wünsche des Lebensmitteleinzelhandels, die Auflagen werden steigen, damit die Kosten auch. Ob die Preise das ausgleichen können?

Situation



Bild: Weber

Wesentliches Ziel von TTIP ist der Abbau von Handelshemmnissen. Ist es erfolgreich umgesetzt, dürfen wir mit zunehmendem Import auch von amerikanischem Schweinefleisch nach Europa und damit nach Deutschland rechnen.

In einem aktuellen Bericht¹⁾ wird die Mastschweinehaltung in North Carolina beschrieben. Im Jahr 2014 wurden dort etwa 50 Dollar Unternehmergewinn je Mastschwein erzielt. Rechtliche Beschränkungen zur Art der Tierhaltung gibt es nicht, allerdings hat mittlerweile die Vertretung der Schweinefarmer selbst sich

Rahmenbedingungen für die Schweinehaltung erarbeitet, „Pork Quality Assurance“ genannt. Detaillierte Vorgaben sind auch wichtig, weil meist ungelernete Arbeitskräfte eingesetzt werden. Mastschweine werden fast nur in Typenställen als „wean-to-finish“ (etwa 6-120kg) gehalten. In einen Ferkeltransporter passen etwa 2.400 Ferkel, daher hat ein Maststall meist 4 Abteile mit je 30 Schweinen pro Bucht. Es handelt sich um Offenställe mit Querlüftung. Die Betonspalten sind an den Kanten von sehr hoher Güte, haben allerdings eine Spaltenweite von etwa 30mm! Gefüttert wird traditionell über Trockenautomaten, Hauptfutterquelle ist Mais. Obligatorisch sind der Einsatz von Fütterungsantibiotika sowie hohe Gehalte von Zink und Kupfersulfat. Die maximale Luftgeschwindigkeit liegt bei etwa 2,5 m/s. Eisenstäbe werden nur pulverbeschichtet, da Ställe nur für eine Nutzungsdauer von etwa 15 Jahren geplant werden. Die Investitionskosten liegen somit bei etwa 150 Euro pro Mastplatz, also etwa einem Drittel der Kosten in Deutschland. Meist handelt es sich um eine integrierte Produktion, d.h. die Mäster haben Verträge, bekommen Tiere, Futter sowie Management geliefert und bringen den Stall und ihre Arbeitskraft ein.



Bild: Weber

Lösungsweg

Ja, die Anforderungen in Deutschland werden steigen, teilweise je nach Bundesland verschieden.

**Daher ergibt es zunehmend Sinn,
auf unsere Kunden zuzugehen (FragdenLandwirt),
oder auch mal landesweite Interessengruppen zu bilden (IGS)
oder auch mal zu demonstrieren (WirmachenEuchsatt) !**



Weitere Infos

- 1) Mastschweine in North Carolina: <http://www.proteinmarkt.de/>
- 2) Farmervertretung in den USA: <http://pork.org>
- 3) FragdenLandwirt/WirmachenEuchsatt: <http://fragdenlandwirt.de>